

Aktueller denn je

Kann Gewalt eine Lösung sein? Mit dieser Frage beschäftigen sich die Teilnehmer des vierten Mitmach-Theater-Festivals des gemeinnützigen Vereins „Jeder kann was“ aus Carlsberg. Das Workshop-Wochenende startet mit einem Puppentheater – was allerdings alles andere als ein Kasperle-Spiel ist.

VON ANJA BENNDORF

Zum Auftakt des vierten Mitmach-Theater-Festivals des Vereins „Jeder kann was“ im historischen Karolinenhof in Carlsberg-Hertlingshausen gibt es eine Aufführung des Figurentheaters Marotte aus Karlsruhe. Auf die Bühne gebracht wird der 2005 erschienene, mehrfach ausgezeichnete



Volker Bolay. ARCHIVFOTO: ABF

Film „Adams Äpfel“ des Dänen Anders Thomas Jensen. „Es ist die europaweit erste Figurentheater-Inszenierung dieser skurrilen Geschichte“, sagt Volker Bolay, der Vorsitzende des Vereins, der sich die Förderung der Inklusion durch künstlerische Aktivitäten auf die Fahne geschrieben hat.

Schauplatz der Groteske ist ein evangelisches Resozialisierungscamp. Dort versucht Pfarrer Ivan unter anderem einen Spezialisten für Raubüberfälle, einen brutalen Vergewaltiger und eine schwangere Alkoholikerin auf den rechten Pfad der Tugend zurückzuführen. Dann kommt auch noch der kriminelle Neonazi



Sebastian Kreutz vom „Theater Marotte“ aus Karlsruhe spielt eine Figurentheater-Version des dänischen Erfolgsfilms „Adams Äpfel“, geeignet für Zuschauer ab zwölf Jahren.

FOTO: KOHLER/THEATER MAROTTE

Adam hinzu. Der Misanthrop mischt die Zwangsgemeinschaft kräftig auf und nimmt sich vor, den unerschütterlichen Glauben des Geistlichen zu brechen. Schließlich nimmt die schwarz-humorige Krimikomödie einen überraschenden Verlauf. Gespielt wird sie vor aufwendig gestalteter Kulisse von Sebastian Kreutz.

„Figurentheater ist in Deutschland nicht so häufig“, hebt Bolay das Besondere dieser Vorstellung hervor.

Der Film ist erst ab 16 Jahre freigegeben, die Bühnenversion in Hertlingshausen kann schon von Kindern ab zwölf Jahren geschaut werden. Für diese Herabsetzung des Alters habe er sich eingesetzt, sagt der Musiktherapeut und beschreibt das Stück als „spannend, beklemmend, aber auch lustig“. Thematisiert wird damit die Feststellung „Gewalt? Ist keine Lösung!“, die Titel des vierten Mitmach-Theater-Festivals im Karolinenhof ist.

„Auf den Punkt gebracht heißt das: Wie ist es möglich, einen Streit zu beenden, ohne dem anderen gleich eine reinzuhauen“, so der Hausherr.

Die Workshops, an denen sich bis zu 40 Kinder ab sieben Jahre und Jugendliche beteiligen können, starten am Morgen nach der Vorführung. Unter der Leitung erfahrener Theaterpädagogen und Mimen des Theaterspiels Witten erarbeiten die Teilnehmer übers Wochenende ein eigenes

Bühnenstück, das dann am Sonntag-nachmittag als Straßentheater präsentiert wird. „Dabei kann jeder ohne Druck seine eigene Rolle finden“, sagt Bolay. Bislang ist erst die Hälfte der Teilnehmerplätze belegt. „Wir müssen derzeit viele Diskussionen führen mit verunsicherten Eltern“, erzählt er. Manche Sorgeberechtigte wollten ihren Nachwuchs nicht mit dem Thema konfrontieren, „einige sind sogar überzeugt, dass sie es durch ihre Erziehung schaffen, die Kinder komplett von Gewalterfahrungen fernzuhalten“, berichtet der 71-Jährige.

Frank Rüttger (CDU), Bürgermeister der Verbandsgemeinde Leiningerland, der die Schirmherrschaft übernommen hat, weist mit Blick auf den Ukraine-Krieg darauf hin, dass das Motto des Festivals nicht aktueller sein könne. „Es soll uns wachrütteln, um unser eigenes Verhalten zu überprüfen und anzupassen“, meint er. Jeder solle wachsam sein, Konflikte in seinem Umfeld wahrnehmen und versuchen, gegenzusteuern, damit sie nicht eskalieren. Rüttger: „Was im Großen gelingen soll, muss im Kleinen – also direkt bei uns – beginnen.“

INFO

Das vierte Mitmach-Theater-Festival im Karolinenhof, Unterdorfstraße 7, in Hertlingshausen findet am ersten Juli-Wochenende statt. Freitag, 1. Juli, 19.30 Uhr: Eröffnungsschauspiel „Adams Äpfel“ (Eintritt frei, Platzreservierung erforderlich); Samstag, 2. Juli, 9 bis 16 Uhr: Workshops; Sonntag, 3. Juli, 9 bis 15 Uhr: Workshops, 16 Uhr: Straßentheater (Teilnahmegebühr für beide Tage, inklusive Verpflegung: 20 Euro); Anmeldung unter 06356 8634 oder info@jekawa.de.